

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Georg Widmann über seine Reise nach Norddeutschland.

Widmann, Johann Georg

06.01.1733-07.01.1734

6. September 1733

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-159358

d. h. diese Anweisung auf des Mose'schen Zeiten zu verstehen,
 sondern vielmehr, daß der Altar und Opfer mitten in Egypten
 in Wende sey, welches sonst allein in Israel allein geschehen
 vorzüglich werden, da man aber sagt, daß auch in Egypten
 ein Altar mit Opfer aufgerichtet werden können in Prophy-
 tischen Stande, da sich aber nirgend ein dergleichen
 Heil, in so heiligen Orte, so folgen, wie Moses Heil
 nicht beweist, wenn wir lesen, an Israeliten sollte sich
 Gott nicht binden lassen, dann so ist schon schon in der
 nachherigen Zeiten angedeutet, daß die Götter in Altären
 in Egypten gesetzt, wie verstanden werden ab in Mose'schen
 Regeln sehr wenig, da nach Mal. 1. in vol. manum non
 Gott ein Heil Opfer bringen können. Das fiele von ihm,
 der Rabbi selbst der Tora nachzukommen, weil dieses Zieles
 Bedeutung und sehr zuversichtlich, wie hinten vor, da schon
 eine Bedeutung barium, wie Gottes Dienst, davor
 so ein Gebot steht. Man kann aber sagen, wie
 einmal wieder zu setzen können, und in der Tora weiter
 handeln. Dagegen Gott verstanden und Mose'schen Gebot durch.

Am 6. Sept. 1733. Saltschadt. Laut Donnerstag
 haben dem öffentlichen Gottesdienst beigewohnt, nachdem
 das die aber hat ein Kind mitgebracht, welches von
 dem Vater der Duldigkeit freundlich gegrußt. So hat, wie
 zu sehen zu sehen zu dem Zeit und Alter vor die Vor-
 stellung seiner Tugend gefallen, wie davor, daß ein

22)
Ausschließendes die unvollständige Schube oder Lust vor allen
Dingen sondern mit Willen, daß es als eine Folge des Willens
keine Nothwendigkeit, sondern ein 1747 mit Frey sey, daß ein
Antrieb fortiges und unvollständiges mit Gott ein unvolles
Dort steht 2. 66. So fragen sie, was wir von der
Rinnom fassen? Warum ist die selbige Meinung so
Dabbling über Mark 4. widerlegt, daß die Tonne des
Gemeinguts. So Messias, der hier unvollständig und unvollständig
Scheitern jeder und nicht Zehnmal fassen, was diese
gottliche Lust ein unvollständiges Werk ist, die unvollständig sind
den Zehnmal fassen und unvollständig werden. Warum das gehei-
nom selbst mit der Welt sein unvollständig so fassen fassen
nicht unvollständig 2. 66. So fassen nicht nicht unvollständig
So fragen, was von ihm Dabbling fassen unvollständig den
Beyse, denn aber ganz unvollständig, was in fassen das
denn selbst mit ihm Lust am Leben zu fassen, fassen
unvollständig unvollständig der unvollständig Antwort Gottes fassen fassen
denn mit 2. die Lust nicht fassen unvollständig 2. 66.
Lust fassen unvollständig werden, denn mit fassen
unvollständig der unvollständig von dem fassen fassen fassen
der unvollständig fassen fassen. So fassen fassen
unvollständig Gott fassen fassen, was fassen fassen und in dem
unvollständig so Gott fassen fassen fassen und fassen
fassen fassen fassen die fassen nicht fassen fassen fassen
So fassen von fassen fassen so fassen fassen,

[illegible]

die Pflichten, so habe ich ganz freundlich Land für
mich, wenn es statt der Kläfung die Fied in
galor zu finden. Denn das will, Spruch der Fied
22. in sollen das nicht sothin, damit ich Land
und Gefährdung nicht ausgesetzt werden. Ich bin
mir fürwahr eine Anweisung gegeben, zu einem der
altersgelehrten Fied zu gehen, wenn der andere, Ables-
tor gebühtig von Dirge, der wem ingerminen Worte
in setzen. Ich galor fand er, daß ich Lektüre in
Lektüre kommt, aber nicht Deut. 28. Fied ich
nur, daß ich gute Gesetze mit Bräutigam und Mann-
fied anders Dile, nicht. Warum, Fied an, was Fied
24. 28 und 36. Ich will mir vorsehen Spruch: Das
primäre Fied für mich setzen 2. Fied. Ich joch dech!
war ich Geduldlich, und meinte, an dem Lektüre
nicht nach einem und zu nicht. Dann sehr, Fied
war, ob Chelen sehr Chelen an Olan habbe:
Ich galor Fied die Dile: Ich habe die Dile
Korbanos. Dandrichel hat er in einem Brief die
Anweisung gegeben von der sehr, Fied ich Land,
daß ich nach so an, daß ich sehr, Fied vor allem
wollgefehl, aber sehr, Fied Vertrauens Dandrichel
ich, damit, daß Gott von wegen der Dandrichel
Kestie nach 28. in und dem Land aufgeben
und eine Fied, auf dem zu ich, Fied
nach so langen Fied, wenn ich vorsehen der

